Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 67=87 (1921)

Heft: 16

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur.

Deutsche Heerführung im Marnefeldzug 1914. Von Baumgarten-Crusius. August Scherl, G. m. b. H., Berlin. (Fortsetzung und Schluss.)

Als neues interessantes Detail wird vom Autor erwähnt, daß der deutsche Artillerie-Angriffsplan auf Verdun mit einem Artillerieobersten vom Feinde abgefangen worden sein soll, weshalb dann Verdun auf den Kampf von 1916 vorbereitet war.

Scharfe Kritik übt Baumgarten-Crusius an den Leistungen der Leitung des Feldeisenbahnwesens (General Gröner), die besser hätte sein können und den Bahnaufmarsch und Abtransport ruhiger hätte gestalten sollen. Von Gröner ist gegen diesen Vorwurf im Militär-Wochenblatt in sachlicher Weise die Antwort erfolgt: völlig klar gestellt ist die Sache aber noch nicht.

Wir finden auch eine Bestätigung der von andrer Seite gemachten Mitteilung, daß der Nachrichtendienst schon Ende August versagte und daß der Funkerdienst nicht genügte. Das Fehlen der Gliederung im Nachrichtendienst mit Befehls- und Meldeübermittlungsstellen war sichtlich ein organisatorischer Mangel, den man vor dem Kriege bei der preußischen Armee nicht erwartet hätte.

Mit vollem Rechte weist der Autor darauf hin, daß von der 2. Armee aus die 1. Armee allzusehr an die 2. herangezogen und in ihrer strategischen Bewegungsfreiheit empfindlich geschädigt wurde. Man wußte auch nicht überall Raum und Zeit — speziell infolge des Gebrauches von Autos — in Uebereinstimmung zu bringen, was bei den Anforderungen an die Truppen sehr häufig zu falschen Bildern führte. Diese Autofahrerei, die auch bei den Miliztruppen nicht ganz unbekannt ist, hat Ende August dem kommandierenden General des 10. Res. Corps (General von Kirchbach), der über die Spitze herausfuhr, das Leben gekostet.

Neu weist Baumgarten darauf hin, daß schon Ende August die oberste Heeresleitung wußte, daß das französische 7. Corps von Lothringen nach Amiens abtransportiert wurde, daß die damals von Joffre gefaßte Absicht erkennbar war, und daß man damals auch nicht in der Lage gewesen wäre, der 1. Armee zum Schutze der Flanken eine Staffelarmee folgen zu lassen. — Ganz richtig ist auch die Gegenüberstellung, daß von der französischen 1. und 2. Armee, 7 Armeecorps und 2 Res. Div. zur Entscheidungsschlacht abgegeben wurden, während der Rest, die 6. und 7. deutsche Armee fesseln konnten, deren beste Kräfte in den Luxusschlachten in Lothringen verbluteten. Ueber die Lage im französischen Hauptquartier und die Tätigkeit Joffres ist Baumgarten-Crusius scheinbar nicht genügend orientiert. Die Sache ist dort noch viel weniger aufgeklärt als je auf deutscher Seite, wenn Victor Margueritte in seinen Ausführungen („Au bord du Gouffre") auch nur zum Teil recht haben sollte.

Die Baumgartensche Darstellung der Schlacht an der Marne ist sehr übersichtlich und klar. Die einzelnen Kampfaktionen sind plastisch geschildert und die kritischen Punkte, speziell bei der Führung der 2. Armee, wo die Führungstätigkeit dem gegenübergestellt wird, was sich Schlieffen ungefähr dachte, scharf hervorgehoben. Es wird einmal eine interessante, kriegshistorische Parallele sein, die Führung der 2. Armee zum Beispiel mit der Führung des 3. Corps bei Vionville Mars-la-Tour 1870 zu vergleichen.

An dem unnützen Angriff der 6. und 7. Armee während der Marneschlacht wird scharfe Kritik geführt, noch mehr aber an dem O. H. L., die eher in Laon, Rethel und Vouziers hätte sein sollen, als weit hinten in Luxenburg und sich mit den A. O. K. nur durch Beauftragte unterhielt. Daß das Hauptquartier so weit hinten war, ist, wie Baumgarten nachweist, ohne Schuld des Kaisers geschehen.

Wohl bringt Baumgarten über die Verhältnisse beim A. O. K. II. am 8. IX. abends einige neue Gesichtspunkte, doch noch nicht vollständige Aufklärung. Die Darstellung, wonach der kommandierende General des 7. Corps, v. Einem, von einem weitern Angriff abgeraten, die Situation selbst für schlimm angesehen

hätte und die auch von General von Kein aufgenommen wurde, stimmt nicht überein mit andern Nachrichten.

Als General von Einem zum A. O. K. II. kam, war der Entschluß zum Rückzug schon gefaßt, und die Rückzugsstimmung und Erregung herrschten dort schon. Ob von Einem wirklich mit der 13. Div. allein den Rückzug hätte aufhalten können, scheint doch sehr problematisch zu sein: denn man darf nicht vergessen, daß eine ganze Brigade dieser Division, die vor Maubeuge stand, fehlte.

Mit Recht weist Baumgarten darauf hin, daß das A. O. K. II. die Lage nicht richtig erkannt hatte, aber auch diejenige der eigenen Armee nicht übersah. Wie dies gekommen ist, kann nicht leicht entschieden werden; es werden hier auch nicht nur militärische Fragen maßgebend sein, sondern, weitaus entscheidend, psychologische Momente.

Die ganze merkwürdige Sendung des Oberstlt. Hentsch wird auf Grund der Akten sachlich dargestellt; es wird heute nach den Erklärungen des General von Dommes keinem Zweifel mehr unterliegen, daß Hentsch seine Kompetenzen überschritten hat, jedenfalls bei der 1. Armee. Nachdem die 2. Armee auf eigene Faust den Rückmarsch angetreten hatte, blieb aber der 1. Armee gar nichts anderes mehr übrig, als auch zurückzugehen, da sie auch ihrerseits ohne weiteres Zugreifen der 2. Armee am 10. IX. die Situation nicht mehr hätte ändern können. Der Vorwurf Baumgartens an die 1. Armee ist daher unberechtigt.

Die ganze Darstellung von Baumgarten-Crusius über die Marneschlacht bringt wertvolle neue Daten: als abschließend kann sie nicht bezeichnet werden, da die Tätigkeit auf Frankreichs Seite viel zu wenig berücksichtigt ist.

In den Schlußbetrachtungen über die Ursachen der Marneniederlage werden die zahlreichen verschiedenen Momente, die ineinander spielten, zur Darlegung gebracht, und man kann wohl sagen, daß diese Zusammenstellung zeigt, wieviel Rätselhaftes in der Marneschlacht bei der deutschen Führung vorhanden war und so zur Ursache des unerwarteten Mißerfolges geworden ist.

Das Buch von Baumgarten-Crusius bringt für die Bearbeitung der Marneschlacht zahlreiche, wertvolle neue Anregungen und Gedanken, die es für jeden Forscher auf diesem Gebiete unentbehrlich machen; aber auch jeder, der sich operativ an Hand der Marneschlacht in der Kriegsgeschichte fortbilden will, wird gerne zu dem Buche greifen, das in übersichtlicher Form ein Bild des gewaltigen Ringens gibt. Die Ausstattung mit Skizzen und Karten ist eine gute.

Major *Bircher*, Aarau.

Erich von Falkenhayn, gén. d'inf. „Le Commandement suprème de l'Armée allemande 1914—1916 et ses décisions essentielles." Traduction et avertissement par le gén. de div. A. Niessel. Paris, Charles Lavauzelle et Cie., 1921.

Très bonne traduction de cet ouvrage aussi intéressant qu'important. A recommander vivement aux camarades ne sachant ou n'aimant pas étudier l'original.

Rédaction.

Oberst Taysen. „Die Form des angelehnten Angriffs und die Verteidigung im Bewegungskampf". Verlag E. S. Mittler & Sohn, Berlin.

Wir möchten alle Kameraden, die den diesjährigen Wiederholungskurs machen müssen, in denen ja die neuen Angriffsverfahren geübt werden sollen, auf diese ausgezeichnete Schrift aufmerksam machen, die in meisterhafter Weise die Erfahrungen des Krieges zusammenfasst, äusserst klar und fasslich sie zur Darstellung bringt, und zahlreiche wertvolle Hinweise auf ein modernes Gefechtsverfahren mit wenig technischen Mitteln gibt.

Das nur 64 Seiten zählende Heft halte ich für die wertvollste Publikation über Kampfverfahren. Es wird keiner, der das Buch einmal besitzt, es mehr missen mögen, und er kann es im Wiederholungskurse stets wieder zu Rate ziehen.

Major *Bircher*, Aarau.

Besuch von militärischen Uebungen.

(Mitgeteilt vom Zentralvorstand.)

Die schweizerischen Offiziere, welche in Zivil militärischen Übungen folgen wollen, die im Regiments- oder einem höhern Verbande stattfinden, können sich hiezu vom zuständigen Kommandanten eine Legitimationskarte ausstellen lassen. Gegen Vorweisung dieser Karte werden ihnen Billete zur Militärtaxe verabfolgt für Fahrten vom Domizil nach dem Manövergebiet und zurück, sowie für Fahrten innerhalb des Manövergebiets. Diese Begünstigung gilt für die Zeit vom zweiten Tage vor Beginn bis zum zweiten Tage nach Schluß der Übungen. Gepäck und Pferde können nicht zu Militärtaxe spediert werden.

Das Eidgenössische Militärdepartement hat die Kommandanten der Wiederholungskurse angewiesen, die Abhaltung von lehrreichen Übungen in der Presse bekannt zu geben.

Exercices militaires.

Les officiers suisses qui voudraient suivre des exercices militaires de Régiment ou de Brigade, pourront se procurer une carte de légitimation auprès du commandant de troupes compétent. Cette carte leur permettra d'obtenir des billets de demie taxe pour les voyages de leur domicile à la contrée de manoeuvre et retour ainsi que pour les voyages dans la contrée de manoeuvre. Cet avantage leur est accordé dès le second jour avant le commencement jusqu'au second jour après la fin des exercices. Bagages et chevaux ne peuvent être expédiés à la taxe militaire.

Le Département Militaire Fédéral a donné l'ordre au commandants des cours de répétition de communiquer à la presse les exercices instructifs.

Esercizî militari.

I ufficiali svizzeri, che vorrebbero seguire gli esercizî di Regimento o di Brigata, potranno procurarsi una carta di legitimazione presso il commandante di truppa competente. Questa carta loro permetterà d'ottenere dei biglietti a mezza tassa per il viaggio dal loro domicilio al territorio della manovra e ritorno anzi che per i viaggi nel territorio della manovra. Quest'avantaggio loro è accordato dal secondo giorno prima del inizio sino al secondo giorno dopo la fine della manovra. Bagagli e cavalli non possono essere spediti alla tassa militare.

Il Dipartimento militare federale ha dato l'ordine ai commandanti dei corsi di ripetizione di pubblicare nei giornali le manovre istruttive.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

La réproduction du texte est autorisée à condition de mentionner le titre complet de la Revue.